

Haushaltsrede zum TOP 20
„ Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2011“

Ratssitzung am 12.12.2010, Gasthof zum Loyerberg

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

ich werde hier mit einem kurzen Rückblick auf den Beginn meiner Mitarbeit im Gemeinderat im Jahr 2006 anfangen.

Meine erste Ausschusssitzung begann im Dezember 2006 mit dem „Kultur- und Sportausschuss“.

Damals ging es unter anderem um die Erhöhung der Eintrittspreise für das Hallen- und Freibad. Die Verwaltung hat die Preiserhöhung mit steigenden Energiekosten gerechtfertigt - was bei einem täglichen Energieverbrauch von seinerzeit rund 550 Euro wohl auch zu verstehen ist.

Darauf hin stellte ich im Juni 2007 einen „Antrag auf Prüfung von Energiekosteneinsparungen des Rasteder Freibads“.

Ich setzte sehr viel Tatkraft in diesen Antrag, recherchierte in Deutschland nach Solarfreibädern, kontaktierte die Betreiber und verglich die Preisstrukturen. Unser Ziel war und ist es, den Aufenthalt im Freibad für unsere Bürger „vor allem für die Geringverdiener“ erschwinglich zu machen. Doch, was geschah mit unserem Antrag?

Es gab von der Verwaltung und der Mehrheitsgruppe einen Nichtbefassungsbeschluss und das war´s! oder doch nicht?

Denn: Ein Jahr später, im August 2008, wurde das Dach der Umkleidekabinen im Freibad auf Vorschlag der Verwaltung mit einer Solarabsorberanlage für 50.000 € versehen. Diese Anlage spart seither teures Erdgas ein, vermeidet CO2 und amortisiert sich in nur wenigen Jahren.

Der Antrag „Bildungs- und Betreuungsoffensive in der Gemeinde Rastede“ aus dem Jahr 2006 sollte mit einem Info-Flyer abgetan werden. Blicke ich heute auf unseren Antrag zurück, ist die Forderung zum Teil abgearbeitet. Wir haben die Hort- und Krippenplätze, es gibt eine Ferienbetreuung und die Schaffung von Krippenplätzen in Hahn und in Wahnbek ist in Vorbereitung.

Auffällig ist doch immer wieder: Stellt die Grüne Fraktion einen Antrag, wird dieser schon aus Prinzip von den Fraktionen der

Mehrheitsgruppe und leider auch vom Bürgermeister abgelehnt oder stumpf ignoriert.

Aber, da fällt mir ein: sollten wir, laut unserer Bundeskanzlerin nicht eigentlich die „Dagegenpartei“ sein?

Zählen Sie doch einfach mal, welchen unserer Anträge Ihre Fraktionen zugestimmt haben und zeigen mir, wie viele Finger Sie da heben müssten.

So viel dazu!!!!

Blicken wir ins Jahr 2007. Mein Fraktionskollege, Michael Köver, stellte einen Antrag „auf Ergänzung der Geschäftsordnung des Rates“ kurzum: er forderte für die Bürger einen späteren Sitzungsbeginn, damit auch die interessierten Berufstätigen dabei sein können sowie eine Fragemöglichkeit für Bürger und Bürgerinnen in den Sitzungen.

Was ist eigentlich aus diesem Antrag geworden? Sie! waren dagegen.

Begeben wir uns ins **Jahr 2008**, in den Januar 2008. Auch hier stellte Herr Köver einen bedeutenden Antrag mit dem Betreff: „Förderung junger Familien zum Erwerb von Altimmobilien“. Ein gut durchdachter Antrag, mit dem jungen Familien die Möglichkeit geboten werden sollte, innerorts ein älteres Eigenheim zu erwerben. Doch nicht nur das, die Nebeneffekte sollten dabei nicht außer Acht gelassen werden:

Ein Gegensteuern gegen die Überalterung und die energetische Sanierung von Wohnhäusern aus den 50er und 60er Jahren! Dieser Antrag sollte eine Diskussionsrunde in den Fraktionen entfachen. Doch, was ist geschehen? Wurde der Antrag von den Fraktionen totdiskutiert? Oder fehlt hier der gute Wille und man lässt diesen Antrag einfach im Sande verlaufen?

Im Januar 2011 sind ja erst drei Jahre vergangen. Beobachten wir doch mal, wie lange er noch in der Warteschleife stehen wird und allmählich in Vergessenheit gerät - aber nicht von uns!

Im Mai diesen Jahres stellte Gerd Langhorst einen „**Antrag zur Förderung der Bienenweide im Gemeindegebiet**“. In der Sitzung „Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen“, am 10.08.2010 wurde die Verwaltung beauftragt, auf der Grundlage der Informationen des Imkervereins, Hinweise über die Notwendigkeit von Bienenweiden und Tipps zur Anlegung zusammenzustellen, um interessierten Dritten die Anlegung von Bienenweiden zu ermöglichen. Leider wird hier nicht über die ideelle Förderung

hinausgegangen. Konkrete Ergebnisse, wie die beschlossenen Tipps, fehlen noch, bzw. sind noch nicht publik gemacht worden.

Eine Frage möchte ich hierzu noch in den Raum stellen, vielleicht kann sie ja jemand von Ihnen beantworten: „Wenn es keine Bienen auf der Welt mehr gibt, wie lange würde es dann überhaupt noch menschliches Leben auf der Erde geben?“

Ach ja, da war doch im Herbst 2010 noch die Sache mit dem „**blauen Elefanten**“. Leider weilt er heute nicht mehr unter uns, er war zwar etwas reparaturbedürftig hat aber vielen Kindern große Freude und älteren Mitbürgern Erinnerungen an ihre Kindheit bereitet. So hätte es auch weiter gehen können, wenn da nicht die Verschrottung gewesen wäre.

Aber, was hätte alles werden können, wenn es ihn noch gäbe? Er hätte z.B., zugegeben mit einigem finanziellen Aufwand, repariert und TÜV-sicher gemacht werden können. Er hätte aber auch einen Rasteder Kreisel schmücken können, somit hätte er einen Beitrag zur Minimierung der „Kreiselkosten“ geleistet - die Vareler haben es doch auch geschafft, aus Schrott einen echten Hingucker zu präsentieren! Auch eine Versteigerung auf dem Ellernfest hätte reichlich für Spaß und gewiss auch für so manchen Euro sorgen können. Von diesem Geld hätte man wiederum ein neues Spielgerät anschaffen können.

Aber es ging dem Elefanten an den Kragen; mit Absicht, bevor sich der Verein für „besondere Denkmäler“ – eine Initiative von Grünen und FDP, gründen konnte.

Eigentlich müssten wir mit diesen Ergebnissen unserer Bemühungen für eine zukunftsfähige Gemeinde doch ziemlich frustriert sein - wir sind es aber nicht!

Im Gegenteil, trotz der genannten enttäuschenden Erfahrungen sehen wir an anderen Stellen positive Entwicklungen. Ja, sogar **einen grünen Faden** in einigen wichtigen Bereichen und die werde ich jetzt benennen:

Da wäre z.B. die Ausweitung der Kinderbetreuung, die vor allem in diesem Jahr gut voran geschritten ist, was aber nicht heißen soll, dass wir uns jetzt ausruhen dürfen.

Auch im energetischen Bereich hat sich Entscheidendes getan, die Themen Ökologie und Klimaschutz sind nun endlich auch in Rastede in Rat und Verwaltung keine Fremdwörter mehr.

Das zeigen z.B. die Freigabe der öffentlichen Dächer für die Bürgersolargenossenschaft durch die Gemeinde, das Blockheizkraftwerk im Schul- und Sportkomplex an der Feldbreite, die energetischen Sanierungen in den Schulen und die Versorgung der Schule Wahnbek mit Gas aus einer benachbarten Biogasanlage. All das trägt zur Senkung des Energieverbrauchs und der Co2 Emissionen und somit zum Klimaschutz bei.

Unsere langjährigen Bemühungen und Anträge unserer Fraktion zum sparsamen Einsatz von Energie und um Förderung erneuerbarer Energien zum Schutz des Klimas, finden ihre Bestätigung.

Denn: der Beschluss, entsprechende Maßnahmen ab Haushaltsjahr 2011 zu veranschlagen, das Energiekonzept fortzusetzen und das Einsparpotenzial zu optimieren, ist genau die Richtung, in die wir gehen müssen. Allein für Instandhaltungsmaßnahmen mit deutlichen energieverbrauchsenkenden Auswirkungen, sollen im nächsten Jahr 728.500 € investiert werden.

Die begonnene Zusammenarbeit der Gemeinde, mit privaten, örtlichen Energieerzeugern, werden wir weiter positiv begleiten und fördern. Die Grenzen des Anbaus von Energiepflanzen werden jedoch inzwischen auch in unserer Gemeinde erreicht und dürfen nicht überschritten werden.

Heiße Diskussionen gab es im Frühjahr 2010 um die **Eiche** südlich des Schlossparks. In den Diskussionen ging es „nur“ um eine Eiche, doch was war mit den anderen drei noch viel, älteren und gesünderen Eichen? Sie wurden mal eben so abgeholzt. Genau so etwas darf nie wieder passieren!!

Ein kleiner Trost: Auf Vorschlag unserer Fraktion wurde die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der Erschließungsplanung unter Beteiligung der Anlieger, Planungsalternativen zur Grünflächengestaltung -insbesondere im Bereich des geplanten Kinderspielplatzes - zu erarbeiten, die in einer der nächsten Sitzungen (abhängig vom Fortgang der Bebauung) vorgestellt werden.

Ein weiterer Punkt ist ein **Zughalt in Hahn-Lehmden**.

Hier wurde, gemeinsam mit der SPD, ein positiver Beschluss erreicht, einen Zughalt an geeigneter Stelle planerisch vorzusehen. Die beabsichtigte Dorferneuerungsplanung gibt einen guten Rahmen, um hier die Einwohnerschaft einzubeziehen und sich die Chance auf einen zukünftigen Zughalt durch Festsetzung im Flächennutzungsplan zu bewahren

Herr Bürgermeister, verehrte Ratsmitglieder, bei diesen genannten Punkten gibt es einen grünen Faden der aufzeigt, **wofür** wir waren und sind.

Wir werden auch 2011 und in der Neuen Ratsperiode Grüne Zeichen setzen.

Unsere Fraktion dankt allen Beteiligten für die Aufstellung des Haushalts 2011 und wird, auch wenn man uns als „Dagegenpatei“ diffamiert, DAFÜR stimmen.

Um noch einmal auf die Bienenfrage zurückzukommen: **Die ersten drei mit der richtigen Antwort erhalten je ein Glas „echten Imkerhonig“ von örtlichen Bienen und Imkern produziert.**

Vielen Dank!

(es gilt das gesprochene Wort)

gez.
Gudrun Oltmanns